

Europaschule

## Grundschule-Ost

„Hans Christian Andersen“

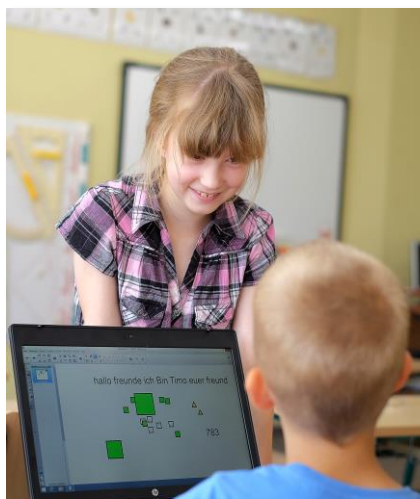
Robert-Koch-Straße 52

17036 Neubrandenburg

Tel: 0395 555 1188

Fax: 0395 555 1197

Email: [post@gs-nb.de](mailto:post@gs-nb.de)



# Medienkonzept 2018

Bildung in der digitalen Welt

## Strategie der Grundschule Ost Neubrandenburg

Foto: neu.sw

Inhalt

A) Einleitung .....	2
B) Schulprogramm – Medienkonzept.....	2
1. Meine Schule ist ein gemeinsamer Lern- und Lebensraum. ....	3
2. Meine Schule ist offen für alle.....	3
3. Meine Schule ist eine lernende Schule.....	3
4. Meine Schule ist selbstwirksam.....	3
C) Mediacurriculum .....	4
D) Entwicklungsstrategie im schulischen Kontext.....	8
1. Prioritäre Handlungsfelder im schulorganisatorischem Kontext .....	8
2. Vorrangige pädagogische Handlungsfelder.....	8
3. Unsere Fortbildungsstrategie .....	8
4. Eltern.....	9
E) Ausstattungsplan .....	10
Internetversorgung.....	10
Netzwerktechnik.....	10
WLAN .....	11
Server/Fileservers .....	11
Endgeräte .....	11
Moodle Unser Lernmanagementsystem für Lehrer und Lernen sowie Verwaltung.....	11

Software .....	12
Präsentationstechnik.....	12
Netzwerkdrucker .....	13
Anlage1 Übersicht zur Ausstattungsstrategie .....	14

## A) Einleitung

„Der Erfolg bietet sich meist denen, die kühn handeln, nicht denen, die alles wägen und nichts wagen wollen.“ Herodot (um 485 - um 425 v. Chr.)

Das Medienkonzept unserer GS Ost wurde im Schuljahr 2017/18 durch das Q-Team der Grundschule entwickelt und in Zusammenarbeit mit anderen externen Experten, einschließlich der Neu-Ittec, durch die Lehrerinnen und Lehrer sowie der Schulkonferenz unserer Schule bestätigt. Grundlage für die Erarbeitung waren u. a. Befragungen der Lehrerinnen und Lehrer, der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern.

Das Medienkonzept unserer Grundschule konkretisiert das Schulprogramm für den Bereich der Medienbildung und ist ein weiterer Baustein der Schulentwicklung. Die Entwicklungsarbeit zielt auf die elementaren Felder: Unterricht, Personal und Organisation.

Das vorliegende Konzept setzt sich mit den Fragen, Chancen und Herausforderungen auseinander, die sich für das Lernen bzw. die Bildung an unserer Schule in einer zunehmend digitalen Welt ergeben. Denn zu einem sind wir uns im Klaren darüber, dass wir die Schülerinnen und Schüler auf eine Zukunft vorbereiten, die wir heute noch nicht kennen. Gleichzeitig ist abzusehen, dass das Lernen mit und über digitale Medien zukünftig eine zentrale Rolle spielen wird und muss. Die Zielvorgabe für die anzustrebende Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler ist durch den KMK-Beschluss von 2016 bereits bundesweit definiert und bildet daher auch den Rahmen bzw. die inhaltliche Grundorientierung für unser Mediencurriculum (Teil C).<sup>1</sup>

Um jedoch die Schülerinnen und Schüler in -den geforderten Bereichen fit zu machen, gilt es zunächst, explizit die Lehrkräfte mit den Chancen und Möglichkeiten des digitalen Lehrens und Lernens vertraut bzw. kompetent zu machen. Diese Grundannahme ist zugleich zentrale Strategie des vorliegenden Konzepts/Papiers.

Die (digitale) Medienbildung an der Grundschule Ost betrachten wir daher als einen zweigleisigen Entwicklungsprozess, der nicht nur auf die Schülerinnen und Schüler zielt, sondern gleichzeitig die Kompetenzentwicklung der Lehrkräfte im Blick hat, die diese Aufgabe langfristig und gut bewältigen müssen..

## B) Schulprogramm – Medienkonzept

Unser Medienkonzept orientiert sich an der Logik und Struktur unseres Schulprogramms. Unsere Leitsätze sind für die digitale Medienbildung präzisiert und sind **fett und kursiv** dargestellt.

<sup>1</sup> [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung\\_digitale\\_Welt\\_Webversion.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung_digitale_Welt_Webversion.pdf)

## 1. Meine Schule ist ein gemeinsamer Lern- und Lebensraum.

- Ich stelle das Lernen in den Mittelpunkt:
  - Ich gestalte täglich guten Unterricht, um die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebensphase zu begleiten und grundlegend zu bilden.
    - **Ich nutze die digitalen Medien, um das Lernen zu (be)fördern und nutze die vorhandenen Ressourcen.**
  - Soziales Lernen hat bei mir einen ebenso großen Stellenwert wie das fachliche und methodische Lernen sowie der Umgang mit digitalen Medien.
    - **Ich lasse mich auf die Situation ein, mit einer partnerschaftlichen Fehlerkultur neue Medien einzusetzen.**
  - Ich helfe Schülerinnen und Schülern, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.
    - **Ich nutze digitale (Lern)Werkzeuge, um Lernstände zu erfahren.**
- Ich würdige Leistungen, berücksichtige gleichzeitig auch die individuellen Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.
  - **Ich nutze digitale (Lern)Werkzeuge, um Kinder individuell zu fördern/um individualisiertes Lernen zu ermöglichen.**
- Für ein gutes Zusammenleben in der Schule ist es mir wichtig, Rituale und Traditionen zu pflegen, besondere Veranstaltungen zu gestalten sowie Feste zu feiern. Dabei verbinde ich Lerninhalte mit der Lebensfreude und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.
  - **Ich lerne und lehre den kritischen Umgang mit Medien sowie die Chancen und Risiken, die mit der digitalen Bildung einhergehen.**
- Die Zusammenarbeit mit den Horden bewirkt, dass die Schülerinnen und Schüler mehr Zeit zum Lernen haben und Gemeinschaft zu erleben.
  - **Ich realisiere gemeinsame Medienprojekte im Schulleben der Grundschülerinnen und -schüler.**
- Die Eltern sind meine Verbündeten und Partner für den Bildungserfolg der Schülerinnen und Schüler.
  - **Ich nutze die digitalen Möglichkeiten zur Kommunikation und Kooperation mit Eltern (Fuxnoten, Email...).**

## 2. Meine Schule ist offen für alle.

- Ich fördere alle Schülerinnen und Schüler gemäß ihren Begabungen, ihrer Kompetenzen und ihrer Biographie bestmöglich.
  - **Ich gebe passende Hilfestellungen, um frühzeitig wirksam Nachteile von Schülerinnen und Schülern zu kompensieren und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken.**
- Besonderen Wert lege ich auf gegenseitige Toleranz und einen respektvollen Umgang untereinander, damit sich alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und Personal wohl fühlen.
  - **Ich helfe Schülerinnen und Schülern im Umgang mit wichtigen persönlichen Daten und sicherheitsrelevanten Anforderungen im Web, um die Privatsphäre mit seinen Rechten und Möglichkeiten zu wahren.**
- Ich pflege eine zielgerichtete und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Partnern und Einrichtungen, insbesondere aus dem Stadtteil.
  - **Ich ergänze meine Medienbildung durch externe Expertise und Angebote, die zur Lebenswelt der Kinder gehören (Zisch, Elternarbeit, Cybermobbing).**

## 3. Meine Schule ist eine lernende Schule.

- Ich evaluiere meinen Unterricht und den Schulalltag immer wieder mit dem Ziel, diesen ständig zu verbessern.
  - **Ich nutze digitale Werkzeuge zur Evaluation meines professionellen Handelns (Feedback zum Unterricht).**
  - **Dazu pflege ich eine positive Fehlerkultur.**
- Ich reagiere auf innere und äußere Veränderungen, die Einfluss auf das schulische Leben haben.
  - **Ich bin offen für die Entwicklung im Bereich der digitalen Bildung und bilde mich darin fort.**

## 4. Meine Schule ist selbstwirksam.

- Meine Schule unterstützt meine Professionalisierung und Weiterentwicklung.
  - Meine erworbenen Kompetenzen bringe ich in die Entwicklung meiner Schule ein.
  - Dabei legt meine Schule besonderen Wert auf kooperative, kommunikative und arbeitsteilige Strukturen.
  - **Digitale Medienbildung verstehe ich als fächerübergreifende Aufgabe an unserer Schule, deshalb ist die digitale Medienbildung eine Teamaufgabe.**

## C) Mediencurriculum

Die KmK beschreibt Kompetenzen, über die alle Schülerinnen und Schüler, am Ende Ihrer Schullaufbahn, verfügen sollten. Die Ziele sind systematisch aufgebaut und werden sich, über eine temporäre, zur täglichen Aufgabe entwickeln.

<b>1. Bedienen und Anwenden</b>		
Ich kann		
Medien nennen und unterscheiden	- Einteilung in Bilder, Filme, Musik, Text und Softwareprogramme	<u>Kl 1</u> : Nutzung der Medien als Unterrichtsmittel
Bestandteile von Geräten zur Mediennutzung nennen	- Computerarbeitsplatz ( Rechner, Monitor, Maus, Tastatur...)	<u>Kl 2</u> : Klassendienste
digitalen Medien bedienen und nutzen	- Bildschirm als Arbeitsplatz verstehen  - Computer anschalten und herunterfahren - Maus und Tastatur sachgerecht bedienen - wichtige Tastaturfunktionen kennen und anwenden	<u>D 1</u> : Erlernen der Druck- und Schreibschrift (Tablet) <u>Kl 2</u> : Klassendienste
mit Hilfestellung Kompetenzen zum Arbeiten im Internet anwenden	- Browser öffnen und schließen - Internetadresse eingeben, öffnen und schließen - Links öffnen, scrollen	<u>SU 3</u> : Suche nach Informationen im Klassenverband <u>SU 4</u> : selbstständige Suche zu sachkundlichen Themen
die Grundfunktionen der Bild-, Textverarbeitung und Power-Pointpräsentation selbstständig anwenden	- Bilder zeichnen oder bearbeiten - Text auf- und abschreiben - Schriftgröße, -art und -farbe verändern - Bilder einfügen - Animationen nutzen und einsetzen - Layouts zur Gestaltung verwenden	<u>Wk 4</u> : Arbeit mit dem Paint-Programm <u>D 3</u> : Schreiben von Texten <u>Wk 4</u> : Layout von Texten <u>Wk 4</u> : Gestaltung von PowerPoint-Präsentationen
eigenständig mit Dateien umgehen	- Dateien öffnen und schließen, benennen und umbenennen, speichern und löschen - Dateipfad im Ordnersystem erkennen und anwenden	<u>Wk 4</u> : PC-Kurs

<b>2. Suchen, Verarbeiten, Aufbewahren</b>		
Informationen und Daten sicher speichern und an verschiedenen Orten wiederfinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daten im Ordner speichern</li> <li>- Dateipfad wiederfinden</li> </ul>	WK 4: PC-Kurs
in altersgerechten Informationsquellen selbstständig und zielgerichtet recherchieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Höraufträge zu Audiodateien</li> <li>- Beobachtungsaufgaben zu Videobeiträgen</li> <li>- Text- und Audioinhalte wiedergeben</li> <li>- Nutzen von Suchmaschinen</li> <li>- Nutzung digitaler Angebote zur Vorbereitung von Vorträgen</li> </ul>	KI 1: Deutsch- und Sachunterricht, Musikunterricht  SU 4: „Der Wald“, „MV“, „Tiere im und am Wasser“
verwendete Quellen in einfacher Form angeben (Quellennachweis)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internetseite und Autor nennen</li> </ul>	WK 4: PC-Kurs

<b>3. Kommunizieren und Kooperieren</b>		
geeignete Kommunikationsmöglichkeiten für den Austausch von Informationen nutzen und vergleichen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Möglichkeiten der Erreichbarkeit kennen</li> <li>- E-Mail, Chat, Whatsapp, Foren nutzen</li> </ul>	AuH 2: Telefonieren  Wk 4: PC-Kurs
Verhaltensregeln bei digitaler Nutzung und Kooperation anwenden	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Netiquette einhalten (keine Beleidigungen, verständlich ausdrücken, Anrede verwenden, höflich sein, sich verabschieden)</li> <li>- Datenschutz in einem Chat einhalten (sichere Zugangsdaten, keine persönlichen Informationen weitergeben)</li> </ul>	AuH 2: Telefonieren  Wk 4: PC-Kurs
digitale Werkzeuge für die Zusammenarbeit bei der Zusammenführung von Informationen und Daten nutzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- gemeinsame Erstellung von Medienprodukten, digitale Texte schreiben, bearbeiten</li> <li>- Hilfestellungen bei Problemen</li> </ul>	SU 4: „Der Wald“, „MV“, „Tiere im und am Wasser“

<b>4. Produzieren und Präsentieren</b>		
Inhalte in verschiedenen Formaten bearbeiten, zusammenführen und präsentieren	- Nutzung von digitalen Werkzeugen für die Bearbeitung von Bildern, Texten, Animationen	<u>Wk 4</u> : PC-Kurs
eine Produktion planen und in verschiedenen Formaten gestalten und präsentieren	- Kurzvorträge, Mindmaps, PowerPointpräsentationen, Abschlusszeitungen gestalten und darstellen	<u>SU 4</u> : „Der Wald“, „MV“, „Tiere im und am Wasser“  <u>WK 4</u> : Abschluss Klasse 4
Medienprodukte vergleichen	- Vergleich nach Idee, inhaltliche Qualität und Umsetzung - Nutzung von digitalen Werkzeugen	<u>SU 4</u> : Bewertung von KV mit digitaler Unterstützung, Gruppenarbeit

<b>5. Problemlösen und Handeln</b>		
Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen	- Nutzung der Medien um Inhalte zum Lernen und Problemlösen zu finden (Lernvideos) - Einsatz von Videos und Bilder zur Themenhinführung, zum gemeinsamen Erkennen der Zielsetzung des Unterrichts	<u>Ma 2</u> : Rechenverfahren (Tablet) Geometrie <u>Kl 1</u> : Einsatz zur Motivation / Zielsetzung
technische Probleme erkennen und eine Strategie entwickeln zur Problemlösung unter Nutzung digitaler Werkzeuge	- Kennenlernen von Handlungsalgorithmen für die Bild- und Textgestaltung (Einfügen, Kopieren, Bearbeiten...)	<u>Wk 4</u> : PC-Kurs
Funktionsweisen und grundlegende Prinzipien der digitalen Medien kennen und verstehen	- Erkennen von gemeinsamen Abläufen in allen Programmen	<u>Wk 4</u> : PC-Kurs

<b>6. Analysieren und Reflektieren</b>		
Medien beschreiben und bewerten	- Nutzung nach vorgegebenen Kriterien (Informationen, Inhalte, Umsetzung, Dauer, Unterhaltung, Langeweile...)	SU 4: „Was mir gut tut“
Vielfalt der digitalen Medienangebote erkennen und filtern	- Medienvielfalt zu einem Thema nutzen - wichtige Informationen erkennen und herausfinden	SU 2: „Der Igel“

<b>7. Schützen und sicher agieren</b>		
ausgewählte Risiken benennen und Vorteile des Mediengebrauchs erkennen	- Unterhaltung, Information, Auswirkung auf Freizeitverhalten und Lernen - Schutzmöglichkeiten, besonders für die eigene Person in Bezug auf Datenschutz, Kostenfallen, Sucht - Kindermedienschutz	SU 4: „Was mir gut tut“ Wk 4: PC-Kurs
unterschiedliche Absichten von Medien beurteilen	- Werbebotschaften und Absichten verstehen - verschiedene Seiten einer Berichterstattung kennenlernen - Wirkung von Geräuschen und Musik analysieren / manipulieren	SU 4: Werbung

## D) Entwicklungsstrategie im schulischen Kontext

„Ob digitale Methoden effektiv eingesetzt werden, hängt stark davon ab, ob Lehrkräfte die eingesetzte Technik verstehen und mit ihren Möglichkeiten vertraut sind.“ Steve Higgins <https://www.didacta-digital.de/forschung/ergaenzen-statt-ersetzen-digitale-medien-versus-konventionelle-lehrmethoden>

### 1. Prioritäre Handlungsfelder im schulorganisatorischem Kontext

- Für einen effektiven und effizienten Einsatz digitaler Medien im Lernprozess bilden die Faktoren:
  - persönliche Kompetenz** der Lehrerschaft im Umgang mit digitalen Medien, die **Ausstattung**, das digitale Unterrichtsmaterial und die **Lehrerkooperation** die Basis.
- „**Lernen durch Handeln**“ wird die vorrangige Fortbildungsmethode sein. Gekennzeichnet ist das „**Lernen durch Handeln**“ :
  - durch einen praktischen Bezug zum tatsächlichen Unterricht
  - projektorientierter Arbeit
  - die mit neuen Medien verbundenen Projekte haben eine klare Zielformulierung und sind zeitlich begrenzt sind.
  - Unterrichtssequenzen stehen im Mittelpunkt

### 2. Vorrangige pädagogische Handlungsfelder

Unsere Grundschule, hier in der Neubrandenburger Oststadt, stellt die Entwicklung der durchgängigen Sprachbildung, insbesondere das Lesen in den Mittelpunkt. Es muss uns gelingen, neben unseren Herausforderungen in den Themenfeldern Inklusion, Migration und weiteren spezifischen Aufgaben einer Brennpunktschule, **das Potential digitaler Medien insbesondere im Bereich der Sprachbildung zu identifizieren und anzugehen.**

### 3. -Unsere Fortbildungsstrategie

Die Kompetenzen unserer Lehrerinnen und Lehrer im Bereich unserer digitalen Mediennutzung sind im Allgemeinen gut entwickelt. Die schulische Verwaltungsarbeit wird weitgehend „digital“ erledigt. Elektronischer Arbeitsplan, Lernmanagementsystem (Moodle)E-Learning, Schriftverkehr per e-Mail, Zeugnisse schreiben, Notenverwaltung usw..

Der Einsatz im Unterricht ist abhängig vom Ausstattungsgrad im Klassenraum und wird weitgehend genutzt.

Die künftige „mediale“ Lehrerfortbildung muss der Schulentwicklung dienen, mit dem Ziel, **Lehr- und Lernprozesse in den Mittelpunkt und auf den Prüfstand zu stellen**, um der Verbesserung der Unterrichtsqualität Rechnung zu tragen.

Die Lehrerinnen und Lehrer üben den **Einsatz digitaler Medien in Sequenzen** und evaluieren ihre Ergebnisse permanent, hinsichtlich des Lerneffekts und der Effizienz.

Die Lehrerkooperation erfolgt im Sharing (routinemäßiger Austausch von Ideen, Material und Methoden) und im Joint Work (gemeinsame Arbeit).

Ein temporärer Einsatz neuer Medien in diesem Entwicklungsstand (Ausstattung, Kompetenz Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer) wirkt zusätzlich motivierend.



**Medienkonzept**  
**Meine Grundschule Ost - Hans Christian Andersen**

Ziele, Themen und Optionen der künftigen „digitalen“ Fortbildung sind:

- Die Lehrerinnen und Lehrer verfügen auch über die Kompetenzen, die lt. KMK<sup>(1)</sup> als Schülertätigkeiten aufgeführt sind.
- Lehrerinnen und Lehrer prüfen, wählen oder erstellen Musterbeispiele, in Kooperation für unser schuleigenes Curriculum.
- Das Curriculum wird fortlaufend mit den Ergebnissen ergänzt.
- Der Einsatz digitaler Medien/Unterrichtsmaterial wird auf Kriterien geprüft:
  - o Effektivität im Lernprozess
  - o Effizienz für Lehrerarbeit
  - o Qualitätssicherung von fachspezifischen, methodischen und sozialen Kompetenzen
  - o Altersspezifische Besonderheiten von Grundschülerinnen und –schülern
  - o Wiederverwendbarkeit der aufbereiteten Unterrichtsthemen
  - o Ergebnissicherung /Datenerfassung (Ablage, Verfügbarkeit)
    - Eine digitale Auswertung zu erhalten, um weitere fortführende Lernprozesse konkret zu unterstützen. Das pädagogische Data Mining (Learning Analytics) bedeutet auch, die Selbsteinschätzung der Schülerinnen und Schüler hier einzusetzen.
  - o Datenschutz, Datenmanagement

Wir führen unsere Ende 2017 im Rahmen der Dienstberatungen begonnene Erarbeitung, Erprobung und Präsentation von digital gestützten Unterrichtssequenzen fort und nutzen weiterhin verstärkt digitale Medien und Tools für unsere alltägliche Verwaltungsarbeit, in Dienstberatungen und Lehrerkonferenzen

[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung\\_digitale\\_Welt\\_Webversion.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung_digitale_Welt_Webversion.pdf)

#### **4. Eltern**

Bereits jetzt informieren sich Eltern über die Homepage der Schule. Die Eltern geben bereits mit der Einschulung ihre Emailadresse an und erhalten den Newsletter unserer Schule. Die Online-Notenverwaltung ist bereits mit ausgewählten Klassen von Eltern einsehbar und wird schrittweise für alle zugänglich.

Wir haben unseren Eltern in dieser Phase eine „gezielte Begleitung“ anzubieten.

Mit unserem aktuellen Wissen, um die Möglichkeiten und Risiken, ist der Einsatz digitaler Medien schrittweise auszubauen, um sich weiter der Lebenswirklichkeit der Kinder anzupassen. Zum „gezielten Begleiten“ gehört auch die Beteiligung der Eltern in diese Form des Unterrichtens und der Medienprojekte.

Auch für den häuslichen Mediengebrauch wird der Datenschutz (als Verbraucherschutz) eine schulische Bildungsaufgabe sein, der ebenfalls eine Kooperation zwischen Elternhaus und Schule erfordert. Selbstverständlich gehört die Offenlegung des Datenmanagement und der Vorhaben zu unseren Aufgaben.

## E) **Ausstattungsplan**

<b>Aktuelle Ausstattung</b>		<b>Ausstattungskonzept</b>
In jedem Klassenraum ist mindestens ein PC mit Internetanschluss. Darüber hinaus haben wir in jedem Klassenraum eine Projektfläche in Form von Beamer an Smartboards, komplette digitalen Tafeln oder Leinwänden.		
Medien	Anzahl	Siehe Anlage
PC	60	
Datenprojektoren Beamer	21	
Drucker	8	
nur digitale Tafeln	3	
Smartboards	9	
W- Lan /access point	1	
Tablets	13	
<b>Internetversorgung</b>		
Eine vorhandene Breitbandversorgung ist ein grundlegender Infrastrukturbaukasten unserer Schul-IT.		Vorhanden
<b>Netzwerktechnik</b>		
Für den Netzbetrieb sind zentral verwaltete Netzwerk-Switches eingesetzt, welche die jeweiligen Netzwerkteilnehmer und Server anbinden und den Zugang zum Internet über entsprechende Sicherheitskomponenten (Gateways, Firewalls) herstellen. Die Trennung zwischen Verwaltungsnetzwerk und Schülernetzwerk erfolgt als logische Trennung durch die Einrichtung so genannter virtueller Netzwerke (VLANs) auf den aktiven Netzwerkkomponenten. Dadurch wird ein Datenverkehr zwischen beiden Netzbereichen auf sichere Art und Weise unterbunden.		Die Schulsekretariate müssen die Möglichkeit haben, die individuellen Benutzerkennungen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer für den WLAN-Zugang nach Abgabe der unterschriebenen Benutzerordnung in einer Weboberfläche zu aktivieren.

**Medienkonzept**  
**Meine Grundschule Ost - Hans Christian Andersen**

<p><b>WLAN</b></p>	
<p>Wir haben ein WLAN Hotspot im Schülernetzwerk nur in Nutzung der Lehrer.</p>	<p>Wir werden ein flächendeckendes und leistungsfähiges WLAN im Schülernetzwerk für den Unterricht benötigen.          Die WLAN-Ausstattung ist in den nächsten Jahren zu vervollständigen und mit Blick auf räumliche Abdeckung und Leistungsfähigkeit zu optimieren, um so auf die wachsende Anzahl privater, im Unterricht verwendeter Endgeräte vorbereitet zu sein.</p>
<p><b>Server/Fileserver</b></p>	
<p>Unsere Schule hat gefördert durch den Schulverein eine eigene Schulhomepage und die Möglichkeit diesen als Fileserver zu nutzen. Dieser Server gestattet es uns auch Umfragen und Test durchzuführen.</p>	<p>Ein weiterer Gewinn, ist ein zentraler Ort (Fileserver) für Lehrere und Lernende für Inhalte und Ergebnisse. Diese Erfassungsstruktur der Ergebnisse dient der permanenten Lernstandserfassung.          Die Server übernehmen ebenfalls umfangreiche Sicherheitsfunktionen wie u. a. Firewall-, Anti-Malware- und Sicherheitsupdate-Funktionen sowie den lokalen Part des Internetfilters</p>
<p><b>Endgeräte</b></p>	
<p>Zu den Endgeräten oder sogenannten Client-Systemen zählen PCs.          Dieser Bestand ist nicht vordergründig auszubauen.          Notebooks sind nicht im Bestand und nicht anzuschaffen.          Tablet-Computer          Unsere vorhandenen Tablets sind überwiegend mit dem Betriebssystem Android ausgerüstet und verfügen über WLAN</p>	<p>Um Zugang zu den digitalen Lehr- und Lernangeboten zu erlangen, muss „nur“ ein Internetzugang mit webfähigen Anzeige- und Eingabegeräten mit entsprechenden Berechtigungen vorhanden sein.          Quelle: <a href="https://hpi.de/open-campus/hpi-initiativen/schul-cloud/">https://hpi.de/open-campus/hpi-initiativen/schul-cloud/</a>           Aus aktueller Sicht wird das iPads als Standard-Tablet zu etablieren. Dies liegt insbesondere an dem stabilen und zuverlässigen Betrieb, der u. a. auf die Gerätequalität und das geschlossene und sichere Betriebssystem iOS zurückzuführen ist und an dem für schulische Zwecke optimalen App-Angebot.</p>
<p><b>Moodle</b></p>	
<p><b>Unser Lernmanagementsystem für Lehrer und Lernen sowie Verwaltung</b></p>	
<p>Unser Lernmanagementsystem moodle.gs-nb.de betreiben wir seit etwa 10 Jahren. Die gewonnenen Erfahrungen mit dem Hosting an der Hochschule Neubrandenburg verdeutlichen, dass webbasierte Software, die aus der Cloud bezogen wird und einer</p>	<p>Unser Lernmanagementsystem Moodle ist aus jetziger Sicht eine Übergangslösung zu einer Schulcloud (HPI).</p>

**Medienkonzept**  
**Meine Grundschule Ost - Hans Christian Andersen**

<p>regelmäßigen und aktuellen Konfiguration unterliegen, Vorrang hat. Den Lehrkräften, Schülerinnen und Schüler und Eltern stehen Lern- und Lehrmaterialien bereit. Der Vorteil ist neben der Verfügbarkeit, dass die Anwendungen webbasiert sind. Eine weitere strategische Zielsetzung ist es, alle digitale Lehre und Lernmaterialien in einem System mit einem Zugang anzubieten. Auch gibt es bereits erste Analyseverfahren über die E-Aktivitäten. Unser Lernmanagementsystem moodle.gs-nb.de betreiben wir seit etwa 10 Jahren.</p>	
<p><b>Software</b></p> <p>Eine einheitliche Ausstattung aller Geräte mit Windows und Microsoft Office und damit eine einheitliche Nutzungsumgebung vereinfacht den Support und sichert die Verfügbarkeit.</p> <p>Grundausrüstung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Windows-Betriebssystem,</li> <li>- Microsoft Office,</li> <li>- Adobe Acrobat Reader</li> <li>- aktuellen Virens Scanner</li> </ul> <p>Die vorhandene Software (Schul- bzw. Einzelplatzlizenzen) wird nicht erweitert. Die Beschaffung der Software wird über das Q-team Medienbildung abgesprochen. Vorrang haben webbasierte Anwendungen ohne Installationsarbeiten. Schwerpunkt bilden Bemühungen um eine weitere Standardisierung sowie die Ablösung alter Programme durch solche, die modernen Entwicklungsstandards (web-/cloudbasiert) entsprechen.</p> <p>Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- netzwerkfähig</li> <li>- allgemeine Anwendung <ul style="list-style-type: none"> <li>- wo und wie erfolgt die Ergebnissicherung</li> <li>- Support</li> <li>- Portable Softwarevarianten sind zu bevorzugen</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Präsentationstechnik</b></p>	<p>Die gewonnenen Erfahrungen mit dem Hosting an der Hochschule Neubrandenburg verdeutlichen, dass webbasierte Software, die aus der Cloud bezogen wird und einer regelmäßigen und aktuellen Konfiguration durch Fachleute betreut wird, müssen Vorrang haben.</p> <p>Die vorhandene Software (Schul- bzw. Einzelplatzlizenzen) wird nicht erweitert. Die Beschaffung der Software wird über das Q-team Medienbildung abgesprochen. Vorrang haben webbasierte Anwendungen ohne Installationsarbeiten.</p>
<p>In jedem Klassenraum haben wir die Möglichkeit digitale Lehrinhalte und eingeschränkt Lernergebnisse präsentieren. Über die vorhandene Hardware können wir pädagogisch aufgearbeitete Materialien</p>	<p>Im Zuge der weiteren Entwicklung des Lehrens und Lernen mit digitalen Medien wird das Präsentieren von Lernergebnissen einen breiteren Raum einnehmen. Dies ist bei der Ausstattung zu berücksichtigen.</p>

## Medienkonzept

### *Meine Grundschule Ost - Hans Christian Andersen*

aus Moodle oder von unserem Fileserver präsentieren. Es sollte künftig jedoch möglich sein, spontan und unmittelbar Material von mitgebrachten Geräten zu präsentieren.	Es bedarf aufgrund des Kostenunterschieds einer weiteren Prüfung, ob es einfache Präsentationslösungen (LED -Bildschirme) einhergehend mit BYOD ausreichend ist oder interaktiven Tafelsystemen aus lernpsychologischen Gründen erforderlich sind. Diese Frage ist auch dann zu beantworten, sofern ein defektbedingter Systemwechsel in einem Unterrichtsraum erfolgt.
<b>Netzwerkdrucker</b>	
Die erforderlichen Druckfunktionen werden durch die etagenbezogenen Netzwerkdrucker bereitgestellt. Im Verwaltungsnetzwerk kann der Kopierer als Scanner genutzt werden.	Diese Möglichkeit sollte auch aus dem Schülerinnen und Schülernetzwerk gegeben sein. Die Möglichkeit zu scannen sollte ausgebaut werden.

## Anlage1 Übersicht zur Ausstattungsstrategie

Die Ausstattung ist in unterschiedlichen Ebenen (Unterrichts- bzw. Klassenraum – Schule) zu entwickeln. Die Ausstattungsstufen (siehe Übersicht Ausstattungsstufen) beschreiben den technischen Ausrüstungen in den Unterrichts- bzw. Klassenräumen.



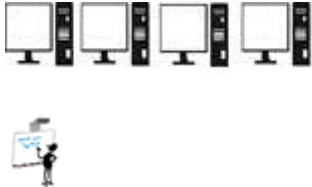







Vorrang hat die Nutzung der Geräte und wird den Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung gestellt, die damit arbeiten.

Die Konzentration von PCs erweist sich als nicht praktikabel und ist eine Übergangssituation.




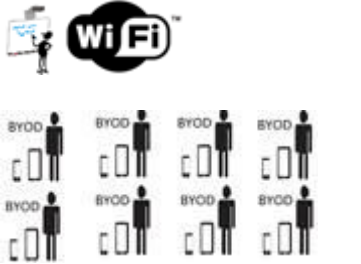

Als nächste Entwicklungsstufe sind ein entwickeltes Wlan-Netz und transportable Geräte (Tablets).

Die Erfassung der Daten hat dem Datenschutz zu entsprechen und wird mit **Nutzerkonto** ermöglicht, die auf entsprechenden Gruppen und Rollen beruhen.

### Übersicht Ausstattungsstufen

		Schülerinnen und Schüler	Unterrichtsentwicklung/-ziele /Rahmenplan
1 Tafel mit PC und Beamer/Leinwand			Lehren/Lernen Mehrperspektivisches Lernen: Begleitende Lehr Videos und Audiomaterial abspielen und Bilder Mathematik Sachunterricht
2 Nur eine digitale Tafel und ein PC			Recherchen
3 PC – Raum (Klassenraum) 15 Geräte Arbeit in Gruppen Klassenweise 2Schülerinnen und Schüler ein Gerät		 Account E-Portfolio	
4 Portable Technik (WIFI Laptop Tablets Beamer Lautsprecher		 Account E-Portfolio	Schreiben und Leseverständnis durch digitale Anwendungen
4 <b>Temporäre</b> Schulausstattung Jeder <b>zweite</b> Schülerinnen und Schüler erhält für den Unterricht von der Schule ein Tablet + WIFI		 Account E-Portfolio	
5 <b>Temporäre</b> Schulausstattung Jeder Schülerinnen und Schüler erhält für den		 Account E-Portfolio	Learning Analytics (individuelles Lernen), Feedback Portfolio

**Medienkonzept**  
**Meine Grundschule Ost - Hans Christian Andersen**

Unterricht von der Schule ein Tablet + WIFI			
6 Jeder Schülerinnen und Schüler hat ein Tablet +WIFI		 Account E-Portfolio	Learning Analytics (individuelles Lernen) Test, Auswertung, Übungsempfehlungen, Feedback
7 Bring your own device! + WIFI		 Account E-Portfolio	Learning Analytics (individuelles Lernen) Feedback

Beschlossen durch die Schulkonferenz am 29.05.2018

A. Pillath  
 Schulkonferenzleiterin

Hardi Dräger  
 Schulleiter